



Foto: Pixabay.com

WEIHNACHTSGRÜSSE

AUS GODSHORN



Foto: Pixabay.com



Der Mensch im Mittelpunkt

Praxis für Ergotherapie
Mark Bussmann
Langenhagen-Godshorn, Hauptstr. 9

0511- 76 19 05 34

Termine nach Vereinbarung

- Alle Fachbereiche
- Hausbesuche
- Gruppentherapien für Kinder
- kurze Wartezeiten

Wir wünschen allen Patienten und deren Angehörigen ein schönes Fest und einen guten Rutsch. Bleiben Sie gesund!



Liebe Freunde der Kleinkunsthöhne, vielen Dank für Ihre Unterstützung im Jahr 2023! Wir freuen uns, dass es weitergeht und stellen Ihnen gern unser vielfältiges Programm für 2024 auf unserer neuen Homepage vor. Buchen Sie schon jetzt Karten für Stefan Danziger am 25.01.24 und Chin Meyer am 10.02.24! Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihr Team vom Kulturring Godshorn



Wir wünschen ein schönes Weihnachtsfest & einen guten Start ins neue Jahr!
<https://kulturring-godshorn.de>



Schützenverein Godshorn von 1907 e.V.

Wir wünschen allen Mitgliedern, Bürgerinnen und Bürgern schöne Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Interesse am Schießsport / Bogen / Darts?
Info: www.schuetzenverein-godshorn.de





Allen Godshorner Bürgerinnen und Bürgern wünsche ich ein friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Jahr 2024.

Ihr Ortsbürgermeister in Godshorn
Tim Julian Wook



DÖPKE Holz SYSTEM
Zimmerei - Schlosserei
Dipl. Ing. Christian Döpke
Zimmermeister

Alt-Godshorn 59, 30855 Langenhagen
Telefon: +49 (0) 511 - 78 99 18 · Fax: +49 (0) 511 - 74 42 69
Mobil: +49 (0) 172 - 51 51 104 · Mail: info@doepke-holz-system.de

„Wir danken unseren Kunden für Ihr Vertrauen und wünschen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!“





ECHO
DIE VERTRAFTE WOCHENZEITUNG



Schnell und einfach inserieren

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:
Langenhagen, Marktplatz 5 im CCL
Tel. (05 11) 973 66 35 oder (05 11) 72 80 80
E-Mail: service@langenhagener-echo.de
service@wedemark-echo.de

Seit vielen Jahren ein Thema: Kompromiss muss her, „damit hier was passiert“

Investor soll Wohngebiet auf dem ehemaligen Hallenfreibadgelände Godshorn entwickeln

Das Hallenfreibad Godshorn ist in der Langenhagener Ortschaft seit vielen Jahren ein Thema – als es noch in Betrieb war, vor allem aber, seit es geschlossen wurde. Die Redaktion blickt kurz zurück und beantwortet dann die wichtigsten Fragen über den Istzustand und danach, wie es weitergeht.

Wie lange gab es das Bad?

Im Jahr 1971 begann der Bau der Freizeitanlage an der Berliner Allee, am 30. August 2017 war mit dem letzten regulären Badetag Feierabend – nach jahrelangen Diskussionen über den wirtschaftlich defizitären Betrieb und den nicht mehr zeitgemäßen Standard. Schon lange zuvor hatte es Proteste und Unterschriftensammlung gegeben, um nach 2003 – dem Aus für das Hallenbad in der Stadtmitte an der Konrad-Adenauer-Straße – die Schließung der zweiten Schwimmstätte auf Langenhagener Gebiet abzuwenden. In Langenhagen gibt es seit 2017 nur noch die Wasserwelt an der Theodor-Heuss-Straße, die ein modernes Sport- und Spaßbad samt Rutsche und Strömungskanal mit einer großen Saunalandschaft verbindet.

Wie blickt man in Godshorn darauf?

Seit dem Aus für das Hallenfreibad Godshorn ist auf dem Gelände nichts mehr passiert, es verwahrlost zunehmend. „Ich werde oft von den Godshornern angesprochen. Sie sind es leid, einen solchen Schandfleck hier in Godshorn zu haben“, sagt Ortsbürgermeister Tim Julian Wook (SPD). Tatsächlich verkommt das ehemalige Bad mehr und mehr zu einem Lost Place. Vorfälle wie Schmierereien, anderen Vandalismus und Diebstähle gab es reichlich. Und Polizeieinsätze deswegen auch.

Welche Pläne zur Nachnutzung gab es?

Im Jahr 2018 hatten die Godshorner Fraktionen von SPD und Grünen zu einem Workshop mit Bürgerbeteiligung eingeladen, bei dem Ideen gesammelt wurden. Daraus entwickelte sich das Konzept eines Bürgerparks, denn unter Bürgern wie Kommunalpolitikern galt eine Nachnutzung als Naherholungsgebiet eindeutig als großer Wunsch. Daraus formulierten die Fraktionen dann überparteilich zusammen mit der CDU einen Antrag, der im Rat der Stadt Langenhagen auch beschlossen wurde.

Was ist daraus geworden?

„Dann kam Herr Weiß. Spätestens als er Pläne hatte, eine Seilbahn über die Autobahn bauen zu wollen, hätten wir hellhörig werden müssen“, sagt Ortsbürgermeister Wook. Der millionenschwere Unternehmer Martin Weiß, Gründer und Chef der Zeitarbeitsfirma ZAG, wollte noch vor der Corona-Zeit als Investor auf dem ehemaligen Freibadgelände einen großen Sportpark errichten. Auch der anliegende Sportplatz des TSV Godshorn sollte eingebunden werden. „Natürlich hätte es auch etwas werden können. Denn die Halle, die er für den TuS Vinnhorst errichtet hat,



Im Gespräch: Am Eingang des ehemaligen Freibads reden Ulrich Müller (links) und Tim Julian Wook miteinander.

Fotos: Stephan Hartung

ist sehenswert“, sagt Ulrich Müller, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Ortsrat Godshorn. Die hochtrabenden Pläne wurden aber nie in die Tat umgesetzt.

Wie ist der aktuelle Stand?

Nachdem die ursprünglichen Pläne für eine Naherholungs- und Freizeitanlage – auch wegen der für Stillstand sorgenden Corona-Zeit – nie Wirklichkeit wurden, gibt es nun einen neuen Vorstoß. Der Rat der Stadt Langenhagen hat im Februar 2023 beschlossen, auf der Fläche ein großes Baugebiet auszuweisen und diese im Rahmen eines Investorenwettbewerbes an einen Bauträger zu verkaufen. Nach einem Kassensturz im Herbst 2022 wäre für die finanziell arg unter Druck stehende Stadt etwas anderes auch kaum denkbar. Denn anstehende Investitionen in Kitas, Feuerwehrhäuser und vor allem Schulen haben bereits die Kommunalaufsicht auf den Plan gerufen.

Ist das Gelände zum Wohnen geeignet?

„Das Gelände ist völlig ungeeignet für Wohnbebauung“, meint CDU-Mann Müller und verweist auf die nur 150 Meter entfernte Autobahn, eine das Gelände streifende Hochspannungsleitung und den Lärm, der auf der nur einen Steinwurf entfernten Sportanlage des TSV Godshorn erzeugt wird – attraktiv zum Wohnen sei das alles nicht. „Und wir haben eine Außenlage zur Ortsmitte. Wenn man Seniorenwohnungen bauen will – das ist ein wei-

ter Weg. Städtebauliche Argumente werden gar nicht mehr gehört.“

Wie ist der politische Stand?

Müller vertritt damit die Ansicht seiner CDU-Fraktion, die zuletzt auch im Ortsrat – als es um die städtebaulichen Kriterien für den Investorenwettbewerb ging – weiter die Meinung vertreten hat, dass eine Wohnbebauung auf dem Gelände Unsinn sei. Die SPD hingegen favorisiert eine Wohnbebauung plus einem Drittel des Geländes als Freizeitbereich. Das Ortsrat-Votum ist dabei aber nicht entscheidend: Am Ende wird der Rat der Stadt Langenhagen entscheiden, voraussichtlich allerdings erst im neuen Jahr. Das Votum aus dem Stadtplanungsausschuss im Oktober dürfte dabei als Fingerzeig gelten: Dort gab es keine Gegenstimmen zu den Wohnbebauungsplänen.

Wie kommt das in Godshorn an?

„Natürlich würden wir weiterhin gern die Wünsche aus der damaligen Beteiligung mit Godshorner Bürgern und Vereinen umsetzen. Aber aus unserer Sicht ist es nun der einzig mögliche Kompromiss, damit hier überhaupt noch mal etwas passiert, und den müssen wir gehen. Sonst ändert sich in den nächsten zehn Jahren nichts“, meint Wook, dessen Partei die ursprünglichen Pläne für einen Bürgerpark aufgegeben hat.

Ein Kompromiss also, das sieht Müller im weiteren Sinne auch so. Er sagte aber auch, „dass es von Seiten der Stadt ein Diktat der Fi-

nanzsituation ist“. Denn wegen der angespannten Haushaltslage der Stadt, bedingt auch durch die Schulneubauten, werde auf absehbare Zeit ohnehin kein weiterer Millionenbetrag für die von der Godshorner CDU favorisierte Umwandlung in einen Park für Naherholung und Freizeit ausgegeben werden, kritisiert Müller. „Daher macht es sich die Stadt einfach, wenn sie das Gelände als Bauland verkauft. Denn wenn ein Investor übernimmt, hat sie damit keine Kosten.“ Sondern nimmt mit dem Grundstückverkauf sogar voraussichtlich einen Millionenbetrag ein. Wook stimmt zu und verweist darauf, dass allein schon der Abriss des Hallenfreibads 1,5 Millionen Euro kosten dürfte. „Das wird die Stadt allein nicht angehen.“ Zumal dann das Gelände erst mal freigeäumt, weiter aber noch nichts passiert sei.

Wie geht es jetzt weiter?

Nach einer weiteren Diskussion im Stadtplanungsausschuss wird der Rat der Stadt voraussichtlich im neuen Jahr beschließen, dass der Investorenwettbewerb ausgeschrieben wird – das könnte mindestens sechs Monate dauern. Die Godshorner Politiker wollen die möglichen Investoren – nach einer Vorauswahl seitens der Verwaltung – dann gern kennenlernen und deren Pläne im Ortsrat vorgestellt bekommen. Am Ende wird aber der Rat der Stadt die Entscheidung treffen und einem Investor den Zuschlag erteilen.



Trostlos: Das ist der ehemalige Haupteingang zu Hallenbad und Cafeteria.

T

R